

Montag der 3. Fastenwoche (21. März 2022)

Grüß mir die Heimat,
grüß mir mein Rhönerland,
mit seinen Bergen,
mit seinem Saalestrand.
Dort wo der Kreuzberg winkt (ja winkt),
dort wo die Saale rauscht (ja rauscht),
ist meine Heimat,
ja da bin ich zu Haus.

Bei diesen Zeilen kommen sicher vielen die Melodie und das Mitschwingen in den Sinn, oder:)? Das Kreuzberglied handelt von unserem heutigen Tageswort „Heimat“. Heimat ist etwas sehr Spezielles und Persönliches, da jede und jeder von uns Heimat für sich definiert.

Woran denken wir, wenn wir über Heimat nachsinnen?

Heimat ist für viele ein Ort oder auch mehrere Orte. Doch Heimat ist weitaus mehr und spiegelt sich auch an Menschen, die uns wichtig sind oder an Idealen und Ideen des Lebens, die uns begeistern. Was oder wer zeichnet meine Heimat aus?

Sind wir darüber hinaus bereit über diese, unsere Heimat nachzudenken und diese als unveränderbar zu sehen?

Allein durch berufliche oder familiäre Umstände verschieben sich unsere Lebensgewohnheiten immer wieder und der persönliche Heimatgedanke wird angefragt. Lassen wir das zu oder bleiben wir stur in unserem Fundament?

Der Glaube lädt uns ebenso stets ein, bei ihm Beheimatung zu finden. Diese Heimat zeigt sich im Gebet, Miteinander oder im gemeinsamen Handeln nach Gottes Sinn. Suchen wir immer wieder unsere Heimat auf – äußerlich wie innerlich- und nutzen wir besonders die Fastenzeit dazu uns Zeit für unsere Heimat zu nehmen.

Im heutigen Tagesevangelium nach Lukas lesen wir:

„Und er setzte hinzu: Amen, ich sage euch: Kein Prophet wird in seiner Heimat anerkannt.“

Lk 4, 24

23 Worte bleiben übrig...

Welches Wort folgt morgen?

Tipp: Wodurch zeigt Gott seine grenzenlose Hilfe?

